

- Reinecke: Unsere Reihengräber der Merowingerzeit nach ihrer geschichtlichen Bedeutung. Ebendas. S. 54 ff.
- Reinecke: Geschichtliche Entwicklung des rätischen Limes. Corr.Bl. des Ges.Verb. 1925, S. 84 f.
- Reinerth und Keller-Tarnuzzer: Urgeschichte des Thurgaus. Frauenfeld 1925.
- Richter und Jahn: Eine neue keltische Schwertform aus Süddeutschland. Mannus 17, 1925, S. 92 ff.
- Ritterling: Legio. Pauly-Wissowa XII, S. 1186 ff.
- Rütimyer: Ur-Ethnographie der Schweiz. 1924.
- Schnizer: Urgeschichte in der Schule. Deutsche Volkserziehung (Schulwochenblatt), 1. Jahrg., 1925, Nr. 28—31.
- Schumacher: Siedlungs- und Kulturgeschichte der Rheinlande. III. Band: Die merowingische und karolingische Zeit. I. T. Siedlungsgeschichte. Mit 100 Textabbildungen und 20 Tafeln. Mainz 1925. — Auch dieser Band bietet, wie die zwei vorhergehenden, ein hervorragend reiches und sehr viel neues Material für unser Land, so daß er als Quellenbuch allerersten Ranges angesprochen und empfohlen werden kann.
- Schumacher: Das Land zwischen Neckar und Main in der alamannischen und fränkischen Zeit. (=Heimatblätter des Bezirksmuseums Buchen, 9. Heft). 1925.
- Wahle: Die Vor- und Frühgeschichte des unteren Neckarlandes, erläutert an den vor- und frühgesch. Sammlungen des kurpfälzischen Museums (in Heidelberg). 1925. Eine auch für das württembergische Neckarland wertvolle Urgeschichte mit zahlreichen Hinweisen auf Literatur usw. und einer guten Zeittafel. G.

Auf Wunsch des Verfassers, Herrn Prof. Knorr-Stuttgart, wird berichtet, daß das Fundberichte N. F. I 128 erwähnte Buch R. Knorr, Töpfer und Fabriken verzierter Terra sigillata des 1. Jahrhunderts, nicht im Jahre 1921, sondern 1919 erschienen ist.

### Nachtrag. G. Kraft. Die Kultur der Bronzezeit in Süddeutschland,

auf Grund der Funde in Württemberg untersucht.

Veröffentlichungen des Urgeschichtl. Forschungsinstituts Tübingen. Augsburg 1926<sup>1)</sup>.

In ähnlicher Weise wie H. Reinerth in seiner „Chronologie der jüngeren Steinzeit in Süddeutschland“ (1923) die Neolithik behandelt hat, bearbeitete Kraft die Bronzezeitfunde unseres Landes, besonders die reichen Grabhügelbeigaben von der Mittelalb. Die Untersuchungsweise ist vor allem typologisch. Anschließend an diesen ersten Teil werden die Kulturbeziehungen der Alb zum Umlande, dann die Zeitfolge und die Besiedlung behandelt. Ein Drittel des Buches umfaßt der Anhang, der insbesondere ein Verzeichnis der Grabhügel auf der Mittelalb und ihrer Beigaben, sowie der sonstigen Funde in Württemberg enthält.

Dieser letzte Teil, der dem Buch einen dauernden Wert als Nachschlagewerk hätte geben können, ist leider so unübersichtlich — sind doch etwa 80 komplizierte Zeichen und Formeln für die Kennzeichnung der einzelnen Grabfunde angewandt —, daß wohl nie jemand sich die Mühe machen wird, in dieses geheimnisvolle System sich einzuarbeiten. Es ist schade um die große Arbeit des Verfassers, sie ist durch diese Art der Darbietung so gut wie wertlos geworden.

Auch die Benützung des übrigen Werkes ist durch ungeschickte und unklare Anordnung erschwert. Das lehrt schon ein Blick auf das Inhaltsverzeichnis, wo zwei Hauptteile unterschieden werden: „Die entwickelte Bronzezeit“ und der „Anhang“. Die Früh- und die Spätbronzezeit verschwinden in Unterkapiteln.

Daß offenbar der Verlag in buchtechnischer Hinsicht schlecht beraten wurde, zeigt sich wie bei dem genannten Werk von Reinerth auch hier besonders bei den Abbildungen. Es ist eine falsche Auffassung, zu glauben, daß durch Abbildungen in möglichst großem Maßstab der innere Wert eines solchen Buches erhöht werden könne. Erhöht wird auf diese Weise nur der Verkaufspreis. Es ist doch wirklich zwecklos,

<sup>1)</sup> Die Besprechung geschieht auf besonderen Wunsch des Verfassers.